

Frauen mit Mut

Sonntagsblatt THEMA:
Frauen der Reformation

Bei den Feiern zu 500 Jahren Reformation darf die Perspektive von Frauen nicht zu kurz kommen, sagt Margot Käßmann. Sie ist Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Fragen: Uwe Birnstein (Artikelauszug)

Martin Luther und Philipp Melancthon, Johannes Calvin und Ulrich Zwingli – wenn es um die Reformation geht, hört man meist nur von Männern...

Käßmann: Es ist bedauerlich, dass die Zeugnisse der Frauen der Reformation so wenig erhalten sind und die erhaltenen so wenig wahrgenommen werden. Das gilt für die Fürstinnen wie für die Pfarrfrauen, für diejenigen, die geschrieben haben, wie für diejenigen, die ihre Kinder im evangelischen Glauben erzogen.

Welche Rolle spielten diese Frauen damals?

Käßmann: Da waren zum einen die Pfarrfrauen. Für sie war die Heirat mit einem Pfarrer, oft mit einem ehemaligen Mönch, kein leichter Schritt. (...) Die Frauen mussten inhaltlich hinter ihren Männern stehen, um den Anfeindungen ihrer Umwelt gegenüber Haltung bewahren. Das gilt nicht nur für Katharina von Bora. Auch Anna Zwingli, Idelette Calvin, Wibrandis Rosenblatt, Elisabeth Bucer

»Die Beteiligung der Frauen ist kein Seitenthema der Reformation«

Lesen, was uns

Christen beschäftigt



Foto: Uwe Birnstein

und viele andere zählen zu diesen mutigen Frauen. Es gab zudem Frauen, die eigene Schriften hinterließen. herausragend unter ihnen ist Argula von Grumbach. Sie widersprach öffentlich dem Rektor der Ingolstädter Universität, als dieser reformatorisches Gedankengut verbieten wollte. Auch Elisabeth von Rochlitz bekannte sich in vielen Briefen klar zum reformatorischen Glauben. (...) Katharina Zell verteidigte ihre Ehe in einem Brief an den Bischof und in einem Flugblatt. (...) Nicht zuletzt sind Fürstinnen wie Elisabeth von Calenberg zu nennen, die die Reformation entscheidend, auch politisch unterstützten. Das alles kann nur anreißen, wie viele Frauen die Reformation geprägt haben. Nur wenige sind namentlich bekannt und von ganz wenigen sind schriftliche Zeugnisse überliefert. Unübersehbar aber ist ihre Bedeutung für die Reformation als Personen und als inhaltliches, theologisches Signal.

Den vollständigen Artikel sowie weitere spannende Infos über Frauen und die Reformation finden Sie im aktuellen Sonntagsblatt THEMA-Magazin. Erhältlich für nur 4 € unter: (089) 12172-0 oder online: shop.sonntagsblatt.de

Frauen mit Mut

Sonntagsblatt THEMA:
Frauen der Reformation

Bei den Feiern zu 500 Jahren Reformation darf die Perspektive von Frauen nicht zu kurz kommen, sagt Margot Käßmann. Sie ist Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Fragen: Uwe Birnstein (Artikelauszug)

Martin Luther und Philipp Melancthon, Johannes Calvin und Ulrich Zwingli – wenn es um die Reformation geht, hört man meist nur von Männern...

Käßmann: Es ist bedauerlich, dass die Zeugnisse der Frauen der Reformation so wenig erhalten sind und die erhaltenen so wenig wahrgenommen werden. Das gilt für die Fürstinnen wie für die Pfarrfrauen, für diejenigen, die geschrieben haben, wie für diejenigen, die ihre Kinder im evangelischen Glauben erzogen.

Welche Rolle spielten diese Frauen damals?

Käßmann: Da waren zum einen die Pfarrfrauen. Für sie war die Heirat mit einem Pfarrer, oft mit einem ehemaligen Mönch, kein leichter Schritt. (...) Die Frauen mussten inhaltlich hinter ihren Männern stehen, um den Anfeindungen ihrer Umwelt gegenüber Haltung bewahren. Das gilt nicht nur für Katharina von Bora. Auch Anna Zwingli, Idelette Calvin, Wibrandis Rosenblatt, Elisabeth Bucer

»Die Beteiligung der Frauen ist kein Seitenthema der Reformation«

Lesen, was uns

Christen beschäftigt



Foto: Uwe Birnstein

und viele andere zählen zu diesen mutigen Frauen. Es gab zudem Frauen, die eigene Schriften hinterließen. herausragend unter ihnen ist Argula von Grumbach. Sie widersprach öffentlich dem Rektor der Ingolstädter Universität, als dieser reformatorisches Gedankengut verbieten wollte. Auch Elisabeth von Rochlitz bekannte sich in vielen Briefen klar zum reformatorischen Glauben. (...) Katharina Zell verteidigte ihre Ehe in einem Brief an den Bischof und in einem Flugblatt. (...) Nicht zuletzt sind Fürstinnen wie Elisabeth von Calenberg zu nennen, die die Reformation entscheidend, auch politisch unterstützten. Das alles kann nur anreißen, wie viele Frauen die Reformation geprägt haben. Nur wenige sind namentlich bekannt und von ganz wenigen sind schriftliche Zeugnisse überliefert. Unübersehbar aber ist ihre Bedeutung für die Reformation als Personen und als inhaltliches, theologisches Signal.

Den vollständigen Artikel sowie weitere spannende Infos über Frauen und die Reformation finden Sie im aktuellen Sonntagsblatt THEMA-Magazin. Erhältlich für nur 4 € unter: (089) 12172-0 oder online: shop.sonntagsblatt.de

Einzelverkaufspreis zzgl. mengenabhängiger Versandkosten. Sonntagsblatt THEMA erscheint im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München
E-Mail: thema@epv.de | www.epv.de

Sonntagsblatt

THEMA